

Ressort: Finanzen

Einzelhändler fürchten Folgen von Handelskonflikt für Verbraucher

Berlin, 02.03.2018, 17:50 Uhr

GDN - Ein Handelskonflikt mit den USA hätte nach Ansicht von Unternehmern unangenehme Folgen für die Konsumenten in Europa. "Für die Verbraucher würden die Gegenmaßnahmen zu spürbaren Preissteigerungen führen", warnte Matthias Händle, der Präsident der Außenhandelsvereinigung des deutschen Einzelhandels (AVE), der "Welt" (Samstagsausgabe).

Händle appellierte an die Politik, die Eskalation nicht außer Kontrolle geraten zu lassen. "Eigene Schutzzölle der EU auf amerikanische Produkte dürfen, wenn überhaupt, nur mit Augenmaß erhoben werden, da sie den Außenhandel massiv schädigen", sagte er. Die AVE unterstütze jedoch eine Klage der EU vor der WTO, wie die Kommission in Brüssel sie erwägt. Denkbar sei auch, einen Katalog möglicher Gegenmaßnahmen zunächst vorzustellen und der US-Regierung eine Reaktionszeit einzuräumen. So lasse sich politischer Druck erzeugen. Die Strafzölle und die Reaktionen darauf könnten sich gegenseitig so weit hochschaukeln, dass sie schwere Schäden in der deutschen und europäischen Außenwirtschaft verursachen würden, warnte Händle. Zudem drohe die Gefahr, dass sich andere Staaten an der protektionistischen Handelspolitik der USA orientieren und ebenfalls unrechtmäßige Handelshemmnisse einführen. Am Ende wäre das gesamte Welthandelssystem in Frage gestellt. "Wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, welchen Wohlstandsgewinn wir weltweit den offenen Märkten verdanken. Dies darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden," sagte er. Ökonomen befürchten, dass Trump mit seinen protektionistischen Nadelstichen andere Länder ermuntert, es ihm gleich zu tun. Damit stünde der Freihandel, wie er derzeit existiert, auf der Kippe. "Die Handelspartner der USA, beispielsweise die Europäer müssen Gegenmaßnahmen ergreifen, andernfalls könnten sich weitere Staaten, zum Beispiel Indien, Russland oder China dazu verleitet fühlen, ebenfalls Zollhürden zu errichten", sagt Gabriel Felbermayr, Leiter des Ifo-Zentrums für Außenwirtschaft, gegenüber "Welt". Mit Gegenmaßnahmen wie Strafzöllen auf US-Produkte, die nicht mit der WTO abgestimmt sind, würden sich die Europäer zwar ebenfalls ins Unrecht setzen. "Aber ich glaube nicht, dass es sich die Vertreter der EU erlauben können, ein Verfahren vor der WTO abzuwarten. Die Organisation ist derzeit aufgrund der nur unzureichend besetzten Richterstellen dort gar nicht in der Lage, schnell zu reagieren", so Felbermayr. "Was wir hier erleben, ist nicht nur ein bereits ausgebrochener Handelskonflikt, sondern eine tiefe Krise der Welthandelsorganisation WTO."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-102842/einzelhaendler-fuerchten-folgen-von-handelskonflikt-fuer-verbraucher.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com